



Erfahrungsbericht zum Berufseinstieg

Dr. Sebastian Zerbe

beschreibt seine Erfahrungen zum
Einstieg als Steuer- und Prüfungsassistent
bei Peters, Schönberger & Partner (PSP).

Mein Einstieg als Steuer- und Prüfungsassistent bei PSP

Nach meiner Ausbildung zum Bankkaufmann begann ich mein BWL-Studium an der Uni Bayreuth, mein erklärtes Ziel, später wieder im Bankensektor tätig zu werden. Nicht zuletzt durch meine Praktika, die mir erste Einblicke in die Arbeitswelt der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer gaben, wurde mir schnell bewusst, dass vielmehr hier mein eigentliches Berufsziel liegt. Allerdings zeigte sich auch, dass bei den bekannten großen Prüfungsgesellschaften das breite Aufgabengebiet häufig gleich zu Beginn durch eine direkte Spezialisierung eingeschränkt wird. Um letztlich möglichst breit und dazu innerhalb der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung eingesetzt zu werden, habe ich mich als Steuer- und Prüfungsassistent bewusst bei mittelständischen Kanzleien beworben. Diese Entscheidung erschien mir gerade im Hinblick auf die späteren Berufsexamina, aber auch vor dem Hintergrund, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, für evident wichtig.



Mein erster Kontakt zu PSP

Im Rahmen einer Vorlesung an der Uni hörte ich zum ersten Mal von PSP. Dort stellten Mitarbeiter Ergebnisse eines Umsatzsteuer-Planspiels mit dem Bundesministerium der Finanzen vor. Das angenehme und lockere Gespräch im Anschluss an den Vortrag sowie ein weiterer Austausch auf der Firmenkontaktmesse gaben mir die Gelegenheit, alle möglichen Fragen zum Unternehmen und zu meinen Perspektiven bei einem Einstieg zu stellen. Was mich, neben den jungen Mitarbeitern, die nicht gekünstelt oder abgehoben wirkten, besonders überzeugte, war die vielseitige Mandantenstruktur der Kanzlei. Sie reicht vom typischen Mittelständler bis zur börsennotierten Gesellschaft und deckt fast alle denkbaren Branchen und Rechtsformen ab. Als Mitglied von DFK International, einem weltweiten Netzwerk von selbstständigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, ist die Kanzlei dazu auch international etabliert.

Die Struktur und der Aufbau von PSP haben überzeugt und für mich stand fest, hier möchte ich arbeiten! Auf meine Bewerbung erfolgte ein Vorstellungsgespräch, bei dem ich direkt schon einen Großteil der Mitarbeiter kennen lernen konnte. Kurze Zeit später freute ich mich über meinen Anstellungsvertrag und den Start in die Arbeitswelt der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

Endlich geht's los – die erste „Busy season“

Nach einem gemeinsamen Einführungsgespräch mit allen neuen Mitarbeitern wurde ich an meinem ersten Arbeitstag mit Laptop, Literatur und dem ganzen notwendigen restlichen Equipment ausgestattet. Schon nach der ersten Woche war ich durch Schulungen mit dem von der Kanzlei benutzten Prüfprogramm, der Kanzleiverwaltungssoftware und mit Datev vertraut. Vor dem Beginn der „Busy season“ gab es für alle neuen Assistenten eine einwöchige Schulung am Chiemsee, bei der die Grundlagen der Jahresabschlussprüfung und des



Prüfungsansatzes von PSP noch einmal genau anhand kleiner Fallbeispiele aus dem Prüferalltag erläutert wurden. Daneben findet bei PSP einmal pro Monat ein interdisziplinäres Stafftraining statt, bei dem aktuelle Tendenzen und Gesetzesentwicklungen von verschiedenen Mitarbeitern aus allen Fachgebieten der Kanzlei – Recht, Steuern und Wirtschaftsprüfung – vorgestellt werden.

Bei meiner allerersten Prüfungstätigkeit war ich mit der Jahresabschlussprüfung einer amerikanischen Tochtergesellschaft befasst, so dass ich direkt mit zwei amerikanischen Wirtschaftsprüfern von einer Partnerkanzlei aus Los Angeles und einem Wirtschaftsprüfer von PSP zusammenarbeiten konnte. Bei den darauf folgenden Prüfungen konnte ich schon in den ersten Wochen fast alle weiteren Kollegen kennen lernen, da die Prüfungsteams je nach Mandant unterschiedlich zusammengesetzt sind. Als besonders interessant empfand ich es, dass – bedingt durch die Mandatsstruktur – stets der Blick auf das gesamte Unternehmen gerichtet war. Hierdurch wurde die Tätigkeit sehr abwechslungsreich und man bekam schnell Verantwortung.

Abwechslungsreiche und interdisziplinäre Aufgaben

Nach der eigentlichen Prüfungssaison im Winter und Frühjahr steht im Sommer die steuerliche Beratung im Vordergrund. Ich durfte mich dabei an der Erstellung von Steuererklärungen für die zuvor geprüften Unternehmen sowie an der Klärung von steuerlichen Einzelsachverhalten versuchen. Auch die Unterstützung von Unternehmen während einer steuerlichen Außenprüfung zählte bereits zu meinen Aufgabengebieten. Des Weiteren konnte ich bereits bei der Erstellung von zwei Gutachten zur Bewertung von Unternehmen mitarbeiten. Daran haben sich weitere Aufgaben in einer Unternehmenstransaktion angeschlossen. Die anschließende Due Diligence, also die Überprüfung des Verkaufsobjektes durch den potenziellen Käufer, durfte ich dann ebenfalls



mitbetreuen. Von der Vielfalt der Themen war ich schlicht und einfach positiv überrascht. Besonders motiviert hat mich das Vertrauen, das in mich gesetzt wurde. So konnte ich früh selbstständig arbeiten, zugleich aber stets auf eine helfende Hand zurückgreifen.

Meine Entscheidung für PSP war goldrichtig!

Bei PSP habe ich genau das gefunden, wonach ich während meiner Praktika gesucht habe. Aufgrund der interdisziplinären Aufstellung von PSP mit den Fachgebieten Recht, Steuern und Wirtschaftsprüfung sowie der breiten und abwechslungsreichen Mandantenstruktur kann ich in allen Gebieten der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung tätig sein. Das Ergebnis ist eine außerordentlich praxisnahe Ausbildung, die gerade für die spätere Steuerberaterprüfung und das Wirtschaftsprüferexamen entscheidend ist. Der enorme zeitliche Lernaufwand für diese Examen wird von PSP mit einer Freistellung (Study leave) und einer finanziellen Unterstützung gefördert. Was neben der breiten Ausbildung weiter ins Gewicht fällt, ist der frühe und direkte Kontakt zum Mandanten, das breite Mandantenspektrum und nicht zuletzt flache Hierarchien, was sich bei PSP in einem schnellen Zugang zu Partnern und Entscheidungsträgern ausdrückt.

Kontakt: Dr. Sebastian Zerbe
Peters, Schönberger & Partner GbR
Schackstr. 2, 80539 München
Tel. 089-38172-0
E-Mail: s.zerbe@psp.eu